

Futterglocke

Du benötigst:

- Etwa 150 Gramm Tierfett (z.B. Rinder- oder Hammeltalg) pro Futterglocke. Talg bekommen Sie beim Metzger. Du kannst auch andere Fette ausprobieren, aber teste, dass diese bei Temperaturen von ca. +10°C bereits ausreichend aushärten. Zu weiches Fett kann zur Verschmutzung der Vogelfedern führen und den Vögeln dadurch schaden. Beachte auch, dass tierische Fette eine größere Energiedichte besitzen als pflanzliche und daher von Vögeln bevorzugt werden.
- Rund 150 Gramm Körnermischung pro Futterglocke
Mehr zu Futtermischungen
- Ein Stück Kordel
- Für die Futterglocke einen Zweig, der mindestens zehn Zentimeter länger beziehungsweise höher ist als der Topf.
- Einen Tontopf/Dose/oder ähnliches mit rund zehn Zentimetern Durchmesser. Es sollte allerdings unten ein Loch sein oder du machst eins für die Schnur rein.

So gehst du vor:

- Das Fett wird vorsichtig in einem Topf erwärmt. Jedoch nicht über den Schmelzpunkt erhitzen, da es sonst gewaltig stinkt.
- Wenn das Fett weich ist, kannst du die jeweilige Futtermischung hinzugeben. Je mehr Körner man in die Mischung gibt, desto lockerer wird sie im erkalteten Zustand. Mit einem Schuss Speiseöl verhinderst du, dass das Fett zu hart wird und bröckelt.
- Binde die Kordel an das Stöckchen. Machen einen dicken Knoten, damit dieser das Loch im Tontopf/Dose/etc. schließt, und ziehen Sie das Stöckchen mit der Kordel von innen durch das Loch. Damit die Vögel die Futterstelle besser anfliegen können, sollte das Stöckchen mindestens zehn Zentimeter aus dem Topf/Dose/etc. herausragen.
- Wenn du eine Futterglocke bastelst, füll das Futtergemisch in den Tontopf und lassen ihn auskühlen. Ansonsten kannst du das erkaltende aber noch formbare Gemisch auch zu Knödeln formen. Beim Formen arbeitest du am besten gleich das Seil mit ein, mit dem du später die Meisenknödel aufhängen kannst.
- Nach dem Auskühlen, kannst du die Futterglocke oder die Meisenknödel an einem Platz hängen, den du gut von deinem Fenster aus beobachten kannst. Der Platz sollte jedoch eher an einer schattigen Stelle sein, damit sich der Inhalt an sonnigen Wintertagen nicht zu sehr erwärmt und dann herausfällt.

